



spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

Rathaus
90403 Nürnberg

Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

RWA 18.10.06

OBERBÜRGERMEISTER		
29. SEP. 2006 / Nr.		
<i>VII</i>	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort zur Absendung vorliegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorliegen

SPD Stadtratsfraktion · Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Nürnberg, 28. September 2006
Riedel/m

Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit am 18.10.06
Schließung des Edeka-Marktes in Langwasser
- Nahversorgungssituation generell

Referat VII/Nr.		
Termin:		
29. Sep. 2006		
	z.w.V.	Vorlage d. Antw.
	z.K.	z. Stellungn.
Kopien an:		

in 10 Tg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nachdem zuletzt eher positive Nachrichten über die Situation der Nahversorgung in den Stadtteilen im Hinblick auf

Neugründung von Tante-Emma-Läden und
Bekanntnissen von Lebensmittelketten zu Stadtteilfilialen

zu hören waren, gibt die angekündigte Schließung des Edeka-Marktes in der Wettersteinstraße in Langwasser eher wieder Anlass zur Besorgnis.

Der große Protest - insbesondere auch von Seiten der älteren Bevölkerung - zeigt einmal mehr das Problem des Wegbrechens von Versorgungsinfrastruktur.

Die SPD-Stadtratsratsfraktion bittet daher vor dem Hintergrund der drohenden Schließung am 14.10.2006 um einen

Bericht

der Verwaltung, insbesondere über eingeleitete Versuche, den wohnortnahen Markt zu retten.

Daneben bitten wir im Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit um einen Bericht über die aktuelle Situation der Nahversorgung und drohender Versorgungsengpässe in Stadtteilen, auch vor dem Hintergrund weiterer Expansionsbestrebungen von Discountern.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender



Ralf Ollert

Mitglied des Nürnberger Stadtrates
Wählergruppe Bürgerinitiative Ausländerstopp

Herrn OB
Dr. Maly



RWA

OBERBÜRGERMEISTER		
04. SEP. 2006 / Nr.		
VII	1 Zur Kle.	3 Zur Stellungnahme
SRD	2 Z.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

216/2006

30.8.06

Nutzung des Nürnberger Flughafens durch die US-Streitkräfte
Hier: Antrag für den Stadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Kleinstadt Grafenwöhr in der Oberpfalz ist bereits seit einiger Zeit der größte amerikanische Truppenübungsplatz in Europa.

Von dort aus, sollen Invasionstruppen in alle Welt kurzfristig verlegt werden können. Dafür soll der Stützpunkt nunmehr noch wesentlich ausgebaut werden. Allein 80 Hektar Wald sollen den Ausbauplänen geopfert werden, damit statt der bisher 3500 US-Soldaten dann weitere 8500 kommen können. Die Proteste der Umweltschützer, die auch die Verseuchung des Grundwassers bereits in der Vergangenheit anprangerten, werden dabei ignoriert. Das Bundesverteidigungsministerium ordnete zu diesem Zweck bereits an, dass die ansonsten vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung in diesem Fall wegfällt. Für die Familien der US-Soldaten soll für 700 Millionen Euro eine amerikanische Kleinstadt mit Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten, sowie Vergnügungsstätten entstehen.

Damit werden wir in Bayern eine internationale Basis der imperialistischen USA haben und von deutschen Boden aus wird in den Krieg, wohin auch immer, gezogen werden. Damit macht sich die BRD zum Helfershelfer einer aggressiven Politik, die meist im Gegensatz zum internationalen Völkerrecht steht. Nicht auszuschließen ist auch, dass wir Deutsche nunmehr dann endgültig auch Zielscheibe der von den USA angegriffenen Staaten werden und die deutsche Bevölkerung ernsthaft bedroht ist.

Es ist aufgrund der Ausbauabsichten daher nahe liegend, dass der nächste Großflughafen, Nürnberg, in die militärischen Pläne der US-Streitkräfte mit einbezogen wird.

Ich stelle deshalb zur Beantwortung folgenden

Antrag:

1. Bericht darüber, wie der Flughafen Nürnberg z.Zt. von den US-Streitkräften genutzt wird.
2. Gibt es Erkenntnisse über eine geplante verstärkte Nutzung, wenn ja, welche, und wie wird die Stadt Nürnberg als Betroffene und Mitgesellschafterin des Flughafens hier mit einbezogen?

M.f.G.
Ralf Ollert

